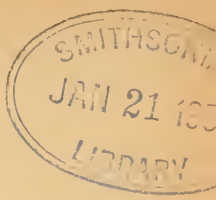


194
INSECTS



NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 38, Menzinger Straße 67
Verlag: J. Pfeiffer, München

1. Jahrgang

15. Dezember 1952

Nr. 12

Die Verbreitung von *Agrotis (Opigena) polygona* F. in den Bayerischen und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (Lep. Noct.)

(Mit Verbreitungskarte)

Von Josef Wolfsberger

Martin Schmaus, Kastellaun i. Hunsrück, veröffentlichte in der Zeitschrift für Lepidopterologie, Band 2, Heft 1, eine sehr interessante Zusammenstellung über die Verbreitung von *Agrotis polygona* F. in Westdeutschland. Nach seinen Feststellungen verläuft die Westgrenze des ständigen Vorkommens in großen Zügen von Süd-Schweden und Nord-Dänemark nach Pommern, von dort über Magdeburg zur Stadt Hannover und dann südlich bis zum unteren Maingebiet, von wo sie wieder nach Südosten über Regensburg auf Berchtesgaden zuläuft. Er bezeichnet *polygona* in Mitteleuropa als eine östliche Art. Am Schluß seiner Ausführungen schreibt Schmaus: Wer hat *Agrotis (Opigena) polygona* F. in neuerer Zeit sonst noch gefunden, insbesondere westlich der vorstehend angegebenen Verbreitungsgrenzen?

Da über die Verbreitung von *A. polygona* F. in den Bayerischen und angrenzenden nördlichen Kalkalpen, außer einigen in der Literatur verstreuten Einzelfunde, nichts bekannt ist, möchte ich diese im folgenden kurz darstellen.

Wie aus der Verbreitungskarte eindeutig hervorgeht, handelt es sich auch in unserem Beobachtungsgebiet um eine östliche Art. Die von Schmaus angegebene Verbreitungsgrenze südlich der Donau verschiebt sich dabei allerdings etwa 100 km westwärts und verläuft nun von Regensburg nach Bad Tölz, wo sie bis Mittenwald mit dem Flußlauf der Isar zusammenfällt, und dann südlich bis zum Inn. Fundorte westlich dieser Verbreitungsgrenze sind mir nicht bekannt geworden. Obwohl die bisher festgestellte westliche Verbreitungsgrenze von *polygona* im nördlichen Kalkalpengebiet auch für eine Reihe anderer östlicher Arten typisch ist, besitzt diese Art auch noch weiter westlich Flugstellen. So sicher im mittleren und oberen Inntal.*) Fundorte im südbayerischen Flachland sind mir von *A. polygona* F. nicht bekannt geworden.

*) Daniel und ich sammelten Mitte September 1952 im Gebiet von Kauns bei Prutz im Oberinntal, Nordtirol, und fingen dort bei 1100 m einige Pärchen von *A. polygona* F. am Licht. Damit findet die von mir vertretene Ansicht, daß diese Art im Oberinntal noch zu finden ist, ihre Bestätigung. Die westliche Verbreitungsgrenze verschiebt sich deshalb etwa in die Gegend des Reschenpasses, also an die Landesgrenzen der Schweiz und Italiens. Bemerkt sei noch, daß Kauns bereits außerhalb des besprochenen Kalkalpengebietes liegt und zur Urgesteinszone der westlichen Ötztaler Alpen gehört.



Verbreitung:

Tegernseer und Schlierseer Berge:

- Kampfen b. Lenggries 1600 m 12. VIII. 39 1 ♂ a. L. (Siaut)
 Bodenschneid 1600 m 20. VIII. 49 1 ♂ a. L. (Wolfsberger)
 Wendelstein 1800 m 6. VII. 51 1 ♂ a. L. (Daniel)

Chiemgauer Berge:

- Hochrißgebiet 800 m im VIII. 1922—26 mehrfach (Heinsdorff)
 Bergen b. Traunstein 600 m im VII. u. VIII. 1949—51 zahlreich
 (Beyerl)

- Hochfeln 1400 m A. VIII. 49 2 ♂♂ a. L. (Beyerl)

- Zinkkopf b. Traunstein 1200 m im VIII. (Wihr)

- Hammer b. Siegsdorf 700 m 23. IX. 51 1 ♂ a. L. (Wihr)

Berchtesgadener Alpen:

- Hachelköpfe 1200 m M. VII. bis M. VIII. 1947—50 mehrfach (Daniel,
 Pfister, Wolfsberger)

- Trischübel 2000—2200 m E. VII. 1947 u. 50 mehrfach a. L. (Daniel,
 Pfister)

- Viehkogel am Funtensee 2100 m im VII. 47 a. L. (Dr. Eisenberger)

- Ingolstädter Hütte 2000 m im VII. 47 a. L. (Dr. Eisenberger)

Salzburger Alpen:

- Umgebung von Salzburg (Niekerl)

- Obere Torrenerjochalpe mehrfach a. L. (F. Wagner)

Nordtiroler Kalkalpen:

- Innsbruck 3. VII. 37, 12. X. 48, 8. X. 49, 15. X. 49 mehrfach und vom
 27. IX. bis 4. X. 51 besonders häufig a. L. (Burmann)

- Mühlau b. Innsbruck 4. IX. 29 a. L. (Burmann)

- Schwarz und Trazberg im VIII. u. IX. bis 1300 m ziemlich selten a. L.
 (Hellweger)

- Rofangebiet 2100 m A. IX. 50 1 ♂ a. L. (Wolfsberger)

- Kufstein selten (Dr. Eder)

- Kössen im VIII. u. IX. nicht selten a. L. (Dr. Wilcke)

Schrifttum:

- Burmann K.: Spätherbstliche Wanderfalterbeobachtungen im Stadtgebiet von
 Innsbruck (Nachrichtenbl. Bayer. Entom., 1. 1952, Nr. 11).
 Hellweger L.: Die Großschmetterlinge Nordtirols (Brixen 1914).
 Wilcke H.: Die Macrolepidopterenfauna von Kössen und Umgebung (Entomol.
 Nachrichtenblatt, 3. Jahrg. 1949, Nr. 8 u. 9).

Wolfsberger J.: Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (Mitt. d. Münch. Entomol. Ges., 35.—39. Jg., 1949, S. 311).

Wolfsberger J.: Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen, II. Beitrag (Mitt. d. Münch. Entomol. Ges., 40. Jg., 1950, S. 212).

Anschrift des Verfassers:

Josef Wolfsberger, Miesbach (Obb.), Siedlerstraße

Interessante Pyraliden (Microlepidopt.) aus Franken

Von Hermann Pfister

Fortsetzung von Heft 11 und Schluß.

Stenia punctalis Sch. Die in Bayern wenig bekannte, mehr südliche Art sah ich massenhaft M. VII. 50 bei Retzbach. Das Tier liebt xerotherme Hänge und hat anscheinend recht begrenzte Flugstellen. Ich begab mich ihm noch bei Würzburg, Hammelburg, Münnerstadt, Bad Neustadt bis M. VIII.

Scoparia murana, Kornberg bei Selb schon M. V. 52 (E. Fischer). Später hfg. an vielen Stellen an Basalt und Granitfelsen im ganzen Fichtelgebirge.

Evergestis straminealis Hb. in einiger Zahl an Teichrändern bei Ansbach (A. VIII. 49), auch bei Lohr a. Main (Mariabuchen).

Evergestis limbata L., eine Überraschung, die Herr Lukasch im Kleinziegenfelder Tal bei Weyersmühle/Ofr. erbeutete. Auch bei Würzburg.

Pyrausta lutealis Dup. Sehr typische, von südeuropäischen Stücken nicht zu unterscheidende Exemplare der schönen Art fand ich E. VI. 50 bei Retzbach/Ufr. an einer engbegrenzten felsigen Stelle am oberen Rand eines Weinberges.

Pyrausta rectefascialis Toll, eine reizende, in der Serie von *cingulata* L. deutlich unterscheidbare Art, ist einzeln bei Schloß Prunn (Altmühltal), Bad Neustadt a. d. S. und Münnerstadt in 2 Generationen (E. V., A. VIII.) anzutreffen (lichter Buchenwald am Südhang eines Tales). Ein Stück kam sogar ans Licht. Es dürfte noch zu untersuchen sein, ob nicht alle als *cingulata* bezeichneten nördlich der Donau gefundenen Stücke in Wirklichkeit zu *rectefascialis* gehören. (Eine eindeutige *cingulata* besitze ich u. a. von München.)

Pionea elutalis Schiff., Selb VII. 51 (E. Fischer). Nach Angabe des Sammlers keine Seltenheit. Auch R. Fischer - Selb besitzt die Art von dort. Ziemlich häufig E. VI.—VII. 52 am Saaleufer bei Hof a. d. S. Einzelner anscheinend an vielen Stellen des Fichtelgebirges. (Ruhberg b. Seussen.)

Pionea lutealis Hb. Selten. 2 St. am Saaleufer b. Hof E. VI. 52. Ruhberg s. h.

Weitere bemerkenswerte nordbayerische Microlepidopterenfunde sollen einer späteren Zusammenstellung vorbehalten bleiben. Ich möchte